

Verlag

Rosenfluh Publikationen AG
Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen a. Rhf.
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch
Internet: www.rosenfluh.ch

Redaktionskommission

Dr. med. Karsten Beer, Wil
Prof. Dr. med. Thomas Cerny, St. Gallen
Dr. med. Gerhard Eich, Zürich
Prof. Dr. med. Paul Erne, Luzern
Dr. med. Richard Eyer mann, München
Dr. med. Jean-Luc Fehr, Schaffhausen und Zürich
Dr. med. Adrian Forster, Diessenhofen
Dr. med. Andreas Knoflach, Zürich und Chur
Dr. med. Wilhard Kottmann, Seewis-Dorf
PD Dr. med. Marius Kränzlin, Basel
PD Dr. med. Roger Lehmann, Zürich
PD Dr. med. Jörg Leuppi, Basel
Prof. Dr. med. Rémy Meier, Liestal
Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler, Basel
Prof. Dr. med. Oskar Schmucki, Luzern
Prof. Dr. med. Frank Seibold, Bern
Prof. Dr. med. Reto Stocker, Zürich
Prof. Dr. med. Brunello Wüthrich, Zollikerberg

Redaktion

Dr. Renate Bonifer
Tel. +49 (0)7632-82 86 06, Fax +49 (0)7632-82 86 07
E-Mail: renate.bonifer@rosenfluh.ch

Dr. med. Richard Altorfer
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch

Erscheinungsweise: 6 x jährlich
ISSN: 1422-8807, 16. Jahrgang

Versandaufgabe: 6200 Exemplare

Verkauf Anzeigen/Informationsseiten:

Susi Glaus, SuMed Advertising
Eisenbahnweg 87, 4125 Riehen
Tel. 061-641 24 32, Fax 061-641 24 43
E-Mail: sumed@swissonline.ch

Anzeigensekretariat

Rosenfluh Media AG
Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen a. Rhf.
Tel. 052-675 50 50, Fax 052-675 50 51
E-Mail: romed@rosenfluh.ch

Abonnementspreis

Jahresabonnement Fr. 80.–

Druck

stamm+co. AG, Grafisches Unternehmen
8226 Schleithelm

Layout

Hansjürg Hirschi
Rosenfluh Publikationen AG
Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen a. Rhf.

Copyright

by Rosenfluh Publikationen AG. Alle Rechte beim Verlag. Nachdruck und Kopien von Beiträgen und Abbildungen in jeglicher Form, wie auch Wiedergaben auf elektronischem Weg und übers Internet, auch auszugsweise, sind verboten bzw. bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Hinweise

Der Verlag übernimmt keine Garantie oder Haftung für Preisangaben oder Angaben zu Diagnose und Therapie, im Speziellen für Dosierungsanweisungen.

Mit der Einsendung oder anderweitigen Überlassung eines Manuskripts oder einer Abbildung zur Publikation erklärt sich der Autor/die Autorin damit einverstanden, dass der entsprechende Beitrag oder die entsprechende Abbildung ganz oder teilweise in allen Publikationen und elektronischen Medien der Verlagsgruppe veröffentlicht werden kann. Bei einer Zweitveröffentlichung wird der Autor informiert und die Quelle der Erstpublikation angegeben.

«The Medical Journal» ist eine eingetragene Marke.

Pharma-News und Pharma-Forum

Bei den mit «Pharma-News» und «Pharma-Forum» bezeichneten Beiträgen handelt es sich um interessen- gebundene, teilweise bezahlte Texte.

«The Medical Journal» ist online einsehbar unter www.medicaljournal.ch.



Akuter wie chronischer Husten gehören sicher zu jenen Symptomen, die häufig zu Arztkonsultationen und entsprechenden Kosten für das Gesundheitswesen wie auch für das einzelne Individuum führen. Viele Patienten leiden unter ihren Hustensymptomen viele Wochen oder sogar Jahre, bis sie entsprechende professionelle Hilfe suchen. Oft ist es der Lebenspartner, welcher den Patienten zum Hausarztbesuch motiviert.

Husten drückt auf die Stimmung

Die Häufigkeit depressiver Symptome ist vergleichbar mit anderen chronischen Krankheiten, wie beispielsweise COPD, chronische Herzinsuffizienz oder Diabetes mellitus. Neue Studien haben gezeigt, dass bis zu 53 Prozent der Patienten mit chronischem Husten unter signifikanten depressiven Symptomen leiden beziehungsweise ein hohes Risiko für das Entwickeln einer Depression aufweisen. Zusätzlich führt Husten auch zur sozialen Isolation, weil es die Patienten aus Scham vermeiden, sich in öffentlichen Gebäuden aufzuhalten oder an sozialen Anlässen teilzunehmen. Die Lebensqualität ist bei chronischem Husten deutlich eingeschränkt, unabhängig von seiner Ursache, Dauer oder Schwere (Hustenfrequenz oder Hustenreflexempfindlichkeit). Deshalb ist es bedeutsam, chronischen Husten effizient abzuklären und entsprechende Therapien einzuleiten, nur in seltenen Fällen bleibt seine Ursache unklar und kann somit über Jahre therapieresistent bleiben. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen eine Übersicht über wichtige diagnostische und therapeutische Aspekte bei akuter Bronchitis, chronischem Husten bei Nichtrauchern sowie bei Husten als Symptom für COPD und Lungenkarzinom.

PD Dr. Jörg D. Leuppi, Basel



Die Intensivmedizin leistet einen entscheidenden Beitrag zur Patientenversorgung im Spital, und die spektakulären wie medienwirksamen Erfolge der Spitzenmedizin wären ohne Intensivmedizin nicht denkbar. Grund genug also, im Schwerpunkt Intensivmedizin über vier aktuelle Themen zu berichten, die nicht nur für Spezialisten, sondern unsere gesamte Leserschaft mit grossem Interesse sein dürften: Über ein grundlegend neues Konzept in der mechanischen Beatmung berichtet Dr. med. Lukas Brander. Hierbei wird die elektromotorische Aktivität des Zwerchfells als Feedbackmechanismus zur Steuerung des Beatmungsgerätes genutzt. PD Dr. Joseph J. Osterwalder und Dr. med. Dieter von Ow erläutern, für welche Patienten nach Kreislaufstillstand die künstliche Herabsetzung der Körpertemperatur (Hypothermie) therapeutisch

Spitzenleistung Intensivmedizin

sinnvoll sein kann. Dass die Frage nach dem optimalen Blutzuckerspiegel bei Intensivpatienten auch heute noch Gegenstand der Forschung ist, mag manchen erstaunen. Der aktuelle Stand dieser hoch relevanten Diskussion wird in einem Beitrag von PD Dr. med. John Stover dargelegt.

Auch beim Thema Volumenersatztherapie wird nach wie vor lebhaft über die – in zweierlei Sinn – optimale Lösung diskutiert. Leider wird dabei häufig ausser Acht gelassen, dass nicht alle Präparate über einen Leisten geschlagen werden dürfen, auch wenn deren Bezeichnungen dies fälschlicherweise suggerieren. Ferner sollte die uralte Diskussion «Kolloide versus Kristalloide» definitiv beendet werden, damit man sich wichtigeren Aspekten widmen kann, wie Art des Kolloids, Verhältnis Kolloid zu Kristalloid sowie der Frage «Wie viel wovon?»

Prof. Dr. med. Reto Stocker, Zürich